

ARADER

# Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 4. Mai.

terei-Bewilligung.

## Gilffahrt-Anzeige.

Die Arader Gilffahrt-Gesellschaft findet sich versammelt, zur besseren Bequemlichkeit der p. t. Reisenden ihre Sommerfahrten vom 1. Mai l. J. jede Woche zwei Mal, und zwar Dienstag und Donnerstag von Arad nach Temeswar, Schlag 2 Uhr Nachmittags; dann Mittwoch und Freitag ebenfalls Schlag 2 Uhr Nachmittags, von Temeswar nach Arad abgehen zu lassen. — Eine Person mit 30 Pfund freiem Gepäck, zahlt 1 fl. 20 kr. C. M. — Die Vormerkcheine sind in Arad bei Herrn Agenten Johann Iman, und in Temeswar in der Eisenhandlung des Hrn. Franz Kieß zu lösen.

In der Schreibstube des J. B. Daurer, Hünf-Lerchengasse Nr. 440, im eigenen Hause, 1. Stock, Thüre rechts, sind täglich und stündlich LOSE

des herrlichen Palais in Breitenfeld, Ziehung schon den 25. Mai, billigt zu haben. Ferner kann man daselbst Eszterházy'sche Lose für die Ziehung am 15. Juni l. J., für 30 Kreuzer C. M. (gegen Verlust) affekturieren, und die daraus ers folgende Begünstigung wird Jedermann gerne mitgetheilt. Auch werden Aufträge auf Staats- und Privatpapiere gegen Erlag der Geldbeträge angenommen, und prompt besorgt.

## LOSE

zu der vortheilhaften, und schon jetzt am 25. Mai kommenden Ziehung

der großen

## REALITÄTEN-

und

## Geldgewinnst-Lotterie

sind billigt zu haben

in der Spezerei- und Materialien-Handlung

„zu den drei Löwen“

des

F. J. PROBST.

## Zur gefälligen Beachtung.

Da in der Kleinkinder-Bewahranstalt, welche sich gegenwärtig im v. Bohus'schen Hause befindet, die tägliche Aufnahme der Kinder sehr große Störung verursacht, indem durch Weinen eines dem andern Furcht einprägt, und Ursache dessen von der Schule abgeneigt macht, so werden, zur Vermeidung dieses Uebelstandes, die p. t. Eltern höflich ersucht, ihre Kinder vom 1. bis 4., oder vom 15. bis 18. jeden Monats — so lange der Schulraum Aufnahme erlaubt, — einschreiben zu lassen, weil über die Zahl von 150 keine Kinder mehr aufgenommen werden.

Hochachtungsvoll

Peter Varga

## Dienstgesuch.

Ein im Rechnungsfache und in der Oekonomie, als: Feldbau, Schafzucht, Weingarten-Cultur und Bienenzucht wohl bewandertes Beamte, der sowohl über seine Fähigkeiten, als auch Treue und Eifer mit glaubwürdigen Zeugnissen sich auszuweisen vermag, dann ungarisch, teutsch, latein, raißisch und walachisch spricht; wünscht bei irgend einer Grundherrschaft eine Anstellung zu erlangen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

## Bad-Ankündigung.

In der Festung Arad, im sogenannten Badhaus-Localle, sind vom 1. Mai l. J. stets fertige warme und kalte Bannen-Bäder zu haben.

Da die Badpreise sehr billig festgesetzt sind, und Alles auf das Beste und Bequemste hergestellt ist, so werden selbe bestens empfohlen.

## Bad-Anzeige.

Die Verwaltung des im Arader Comitete befindlichen, mit natürlicher Wärme begabten, und in unterschiedlichen Krankheitsfällen als wunderthätig bekannten Monyászaer Bades macht hiemit bekannt, daß gegen billige Preise sowohl für die anständigste Beköstigung, als auch die möglichsten Bequemlichkeiten der resp. Gäste gesorgt ist. Außer dem Gesells-

schafts-Bad sind noch 4 Extra-Bäder vorhanden, und zur Aufnahme der p. t. Gäste stehen 20 Zimmer bereit, mit dem Bemerkten: daß vom Anfang des Monats Mai bis 15. Juni der Preis eines Zimmers täglich nur 20 Kreuzer, vom 15. Juni angefangen aber 30 Kreuzer C. M. betrage.

### Nicht zu übersehen.

Zur Abwendung aller in Zukunft entstehen können Unannehmlichkeiten sieht sich Gefertigter veranlaßt, alle Jene, die bis jetzt auf seine Rechnung den Dienstleuten Waare zu erfolgen die Güte hatten, zu ersuchen, hierüber die Conti's längstens binnen 8 Tagen einzureichen, aus der Ursache: weil ein aus dem Dienste getretener Diener (Hetes) namhafte Einkäufe machte, sohin vom großen Schaden nur durch thätige polizeiliche Anstalten und Einziehung des ausgetretenen Dieners befreit werden konnte. Zugleich wird Jedermann ersucht, auf den Namen des Gefertigten Niemandem etwas ohne bare Bezahlung zu erfolgen, da die nachträgliche Zahlung dessen im Voraus verweigert wird.

Georg Nztupa,  
Apotheker.

## Friedrich König,

Glockengießermeister in Arad,

macht die ergebenste Anzeige, daß theils in seiner Wohnung, Drei-Rappengasse Nro 424, theils aber in seinem Verschleiß-Gewölbe, im Klostergebäude, alle in sein Fach einschlagende Arbeiten, als: Glocken von 1 bis 1½ Centner, zwei fertige große Feuerlösch-Sprizen, mit messinginem Werk, besser Qualität, zu 800 und 1000 fl. W. W., wie auch große und kleine Hand-Feuerlösch-Sprizen, zu den billigen Preisen von 8 bis 12 fl. C. M.; eben so: Mörser, Leuchter, Wiegelleisen, Wechsell, Pippen, Brunnenwerke, Holländer-Verschraubung u. c., billigt zu bekommen sind. Auch werden Bestellungen auf Glocken, von 1 bis 100 und mehrern Centnern, so wie auf wech immer artige Arbeiten, angenommen und bestens besorgt.

### Anerbieten.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine ergebensten Dienste im Zimmermalen und jeder Art Anstreicharbeit anzubieten, mit der Versicherung, daß er allen geehrten Aufträgen bestens zu entsprechen beflissen sein wird, um sich das Zutrauen eines hochverehrten p. t. Publikums zu erwerben.

Samuel Singer.

Hat seine Wohnung im Stampf'schen Hause zur „goldenen Krone“, im Hof, ober den Eisenbädern, bei Herrn Fischl.

### Announce.

Beim Baron Johann Izdeneci in loco Monostor sind 50 Stück vollkommene ausgemästete ungarische Ochsen und einige Stück gemästete Kühe zu verkaufen. Auch Spiritus, der Grad pr. 34 fr. W. W., ist zu bekommen.

### Naturgebrannter

## 19 gradiger Kornbranntwein

ist zu haben in Neu-Brad, bei Herrn Math. Hartl, Fassbindermeister, à 5 fl. C. M. per Eimer, faßweise oder im Quantum, aus der Brennerei des Hrn. Karl v. Mayerfy.

Gute feine Zwilch- und Leinwand-Wollsäcke, wie auch starke Csabaer  $\frac{1}{2}$  Fruchtsäcke, sind zu den billigsten Preisen zu haben in der Leinwandhandlung der

L. May's Witwe,  
am Kronplatz.

Eine 2- und eine 4-spännige Fuhr ist sowohl auf eine oder mehre Tagreisen zu haben in der Infelgasse Nro 300, bei Anton Hartl.

### Haus-Verkauf.

Ein in der Sonnengasse, mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller bestehendes Haus, mit einem geräumigen Hof und Garten versehen, ist zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin, Theresia v. Bathó, im v. Vászrhelyi'schen Hause, dem Kloster-Gebäude gegenüber, zu erfragen.

### Zu verpachten.

Das in der Theatergasse, in der Nachbarschaft des Seifensiedermeisters Robitsek, befindliche, und mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Schoppen und geräumigen Hof versehene Haus, ist zu vermieten. Näheres bei Herrn Robitsek.

### Ein ganzes Haus zu vermieten.

Das an der Landstraße, nächst dem Hoffer'schen Hause, unter Nro 918 befindliche Szalay'sche Haus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Keller, ist vom 1. Juni l. J. zu vermieten. Näheres erfährt man bei der Eigenthümerin, Frau v. Szalay selbst.

### Wohnung zu vergeben.

Im israelitischen Schulgebäude, auf dem Kronplatz, ist mit 1. Juli d. J. eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 geräumigen, sämmtlich an der Vorderseite gelegenen Zimmern, nebst Speisekammer, Küche, Keller und Boden, entweder im Ganzen, oder in einzelnen, mit besonderen Ausgängen versehenen Zimmern, sowohl auf längere Zeit, als auch monatweise zu verlassen. Das Nähere ist daselbst bei dem Senior L. Skreinka zu erfahren.

### Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Speisekammer ist auf ein halbes Jahr zu vergeben in der Infelgasse, im Hartl'schen Hause Nro 300. Näheres allda beim Eigenthümer zu erfragen.

### Licitations = Kundmachung.

Von Seite des Magistrats der königl. Freistadt Arad wird wegen Lieferung der nöthigen 100 Quadr. Klafter Bruchsteine, die Licitation den 11. Mai l. J. abgehalten werden.

### Früchten = Licitations = Kundmachung.

Von Seite des königl. Arader Kameral-Rentamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung der, in den Arader Festungs-Kasernen erliegenden 706½ Pr. Weizen Halbfrucht, und 2694½ Pr. Weizen Hafer, mit hoher k. Administrations-Berordnung vom 25. April 1844, No 5215, eine zweite Licitation angeordnet, und hiezu der Licitations-Termin auf den 6. Mai l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige werden demnach vorgeladen, am obbesprochenen Tage in der Arader Festungs-Kaserne No 70, allwo die Licitation abgehalten wird, Früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Neugelde versehen, sich einzufinden.

Pr. Arader k. Kameral-Rentamt,  
den 30. April 1844.

### Licitations = Kundmachung.

Von Seite der königl. Arader Kameral-Herrschaft Méneser Distrikts, wird hiemit kund gemacht, daß die Schankgerechtigkeit von Kovaszintz, Kuvin, Solymos und Szabadhely, dann die Jagdgerechtigkeit von Zimánd und Puszta Panáth, den 6. Mai l. J. in der Arader Rentamts-Kanzlei; — die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit von Kuvin und Kovaszintz, dann die Steinsbruch-Gerechtigkeit von Kovaszintz, den 8. Mai im Spanns-Quartier zu Kovaszintz; — die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit von Paulis, Ménes und Kladova, wie auch die Jahrmärkts-Gerechtigkeit von Radna, als auch die Kalkbrennerei-Gerechtigkeit von Kladova, den 9. Mai; ferner: 120 Joch Ueberländer zu Szabadhely, dann der k. Früchtenzehent von Zaránd, Fazekas-Varsánd, Neus und Alt-Szent-Anna, sammt dem königl. Weinzehent von Neu-Szent-Anna und Gyorok, wie auch die Jagdgerechtigkeit von Solymos, Radna und Kladova, den 10. Mai in der Verwalteramts-Kanzlei zu Paulis, endlich die Wald-Ausschnitte von Glogovátz und Mondorlok, u. s. Tagányischer Schlag, Topolya und Fundója, den 17. Mai l. J. zu Glogovátz, im Kameral-Spanns-Quartier, im Wege der Licitation den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige werden demnach zu diesen Licitationen, an den bestimmten Tagen um 9 Uhr Früh, in den bezeichneten Orten, mit dem nöthigen Neugelde versehen, mit dem Beifügen zu erscheinen vorgeladen, daß nach der abgeschlossenen Licitation kein Nachbot angenommen wird.

Pr. k. Méneser Kameral-Verwalteramt,  
Paulis, den 26. April 1844.

### Arverési hirdetmény.

Az aradi kir. kamarai uradalom Ménesi kerület részéről ezennel közhírül tétetik, hogy a' Kovaszintz, Kuvin, Solymos, és Szabadhelyi kortarmáltatási-, Zimándi és Panáthi Puszta vadászat' Jogai k. évi május 6-án, az aradi Számtartói Hivatal irószobájában; — a' Kuvini és Kovaszintzi mézárszéki, ugy a' Kovaszintzi költörési Jogok május 8-án a' Kovaszintzi Ispányi Laknál; — a' Paulisi, Ménesi és Kladovai mézárszéki, a' Radnai országos vásári, és Kladovai méz-égetési Jogok május 9-én; — a' Szabadhelyi 120 hold maradvány, Zaránd, Fazekas-varsánd, O és Uj-Szt. Annai kir. Gabona-, az Uj-Szt. Annai és Gyoroki kir. Bor-dézsmaikkal, valamint a' Solymos, Radna és Kladovai vadászati Jogokkal együtt máj. 10-én a' Paulisi tisztartói hivatal irószobájában; — végtére a' Glogováci és Mondorloki erdei-tisztások, u. m. Tagányischer Schlag, Topolya, és Fundója, május 17-én e' folyó 1844-ik évben a' Glogováci k. kam. Ispányi Lakháznál köz árverés útján a' legtöbb ígérőknek haszonbérbe fognak adtatni, melly árverésnek elmúltával az utóbb-ígéret el nem fogadtatik.

A' ki ezen árverésekhez járulni szándékozik, a' ki tett napokon az érintett helyszíneire, a' hol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, illő bantpénzrel ellátva, ezennel illendően meghivattatik.

A' Ménesi kir. kincstári Tiszt. Hivatal,  
Paulison April 26-án 1844.

### Licitations = Ankündigung.

Auf der, im löbl. Arader Comitat gelegenen Puszta Lököshaza, namentlich in der Meierei der v. Vasárhelyischen Erben, wird am 13. Mai l. J., und den darauf folgenden Tagen, im Wege öffentlicher Versteigerung, sämtliches Schafvieh, Gestüt, Hornviehherde, Waß- und Zugochsen, Zugpferde und verschiedene Feldbau-Geräthschaften, verkauft werden.

### K u n d m a c h u n g.

Ueber die Verpachtung der dem Mezöhegyeser k. k. Militär-Gestüte im löblichen Csanáder Comitate gehörigen Regalien, wird am 10. Juni 1844, Vormittags um 9 Uhr, in loco Mezöhegyes eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

1. Diese Regalien bestehen und zwar:

a) In einem großen stockhohen Einkehr-Wirthshause mit hinlänglichen Kellern und Stallungen, dann einem Handlungsladen, im sogenannten Neugebäude.

b) In der Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit, mit dem nöthigen Locale, und welcher ein Grundstück von circa 500 Joch Wiesen einverleibt ist.

c) In der Weißbäckerei-Gerechtigkeit mit dem erforderlichen Locale.

2. Die Dauer der Pachtzeit ist auf 3 Jahre, nämlich vom 1. November 1844 bis 31. Oktober 1847 festgesetzt, und wird jedes dieser Regalien einzeln und für sich in Pacht gegeben.

3. Werden in Hinsicht dieser Pachtungen auch schriftliche Offerte angenommen, wobei jedoch bemerkt wird, daß derlei Offerte erst nach abgeschlossener mündlicher Licitations-Verhandlung eröffnet werden, und nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

a) Wenn solche noch vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen, und denselben das bestimnte Badium beigefügt ist.

b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den vor Beginn der Licitation bekannt gemachten Licitations-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingnisse vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll unterschrieben hätte.

c) Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz und so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und den Pacht schon übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jenen des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit diesem schriftlichen Offerenten und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten fortgesetzt, und als Basis dieser Fortsetzung das schriftliche Offert angenommen, mit dem Beisage, daß, wenn der Anbot dieses schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbete gleich sein sollte, in diesem Falle dem Letzteren der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter licitirt werde, dann, daß solche Offerte, in welchen der Offerent immer noch um ein oder mehrere Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot ausfalle, ebenfalls gar nicht berücksichtigt werden.

4. Hat sich jeder Mitslicant so wie schriftliche Offerent, sowohl über die Gewerbefähigkeit, als auch über sein hinlängliches Vermögen zum Betriebe der Pachtung, mittelst eines gerichtlich legalisirten Zeugnisses auszuweisen.

5. Nach gänzlich abgeschlossener Licitations-Verhandlung werden durchaus keine, und unter keinem Vorwande nachträgliche Offerte mehr angenommen.

6. Das Badium besteht und zwar: für das Sinekretwirthshaus in 200 fl., für die Gleichhauschrotungs-Gerechtigkeit in 100 fl., und für die Weißbäckerei in 20 fl. Conto Münze, mit welchem versehen, die Pachtlichhaber am obgedachten Tage erscheinen zu wollen hiemit eingeladen werden.

7. Von dieser Verhandlung bleiben Israeiliten ausgeschlossen.

8. Die sonstigen Licitations-, respective Contrakts-Bedingnisse, können in der Kanzlei der Wirtschaftsdirektion dieses Gestütes eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Gestüts-Anstalt zu Mezöhegyes, am 12. April 1844.

(S. Fortsetzung.)

### Licitations-Kundmachung.

Von Seite der kbl. Tornyauer Grundherrschaft wird im Wege der, am 20. Mai l. J., im Orte Tornyau abzuhaltenden öffentlichen Licitation, eine bis jetzt zur Branntweins- und Bier- Erzeugung verwendete große, bestens reparirte, und mit neuem Boden versehene Braupfanne, dann 6 Stück 6—7 eimerige alte, aber noch brauchbare Branntweinkesseln, sammt allem Zugehör, wie auch mehre, zum Bier- und Branntweinhaus gehörige, hölzerne Geräthschaften, gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. Zu welcher Licitation Kauflustige geziemend eingeladen werden, mit dem Beisage: daß die verkäuflichen Effecten einzusehen im Brauhause zu Tornyau besichtigt werden können.

### Árverési jelentés.

Nikolits Abraham ügyvéd úr' részére, özvegy Tököly Sebókné ó nagysága ellen idei 2533 sz. a. kelt iteletnél fogva executióba vett mapp. 278 sz. a. 2 lantz kaszáló, f. évi Maj 24-én, reggeli 9 órakor, a' földbirtoki hivatalban árverés útján eladati fog.

Sarlot János,  
tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

### Licitations-Anzeige.

In Folge der, zu Gunsten des Herrn Fiskalen Abraham Nikolits, wider die Wittfrau des k. Rathes Sabbas v. Tököly, unter No 2533 d. J. gebrachten Sentenz, werden die in Execution genommenen, und unter Maj. No 278 befindlichen 2 Ketten Wiesen, den 24. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, im städt. Grundbuchamte licitando verkauft werden.

Johann Sarlot,  
Magistratsrath, als requir. Richter.

### Bei dem Pesther Wechselgericht

sind weiters einprotokollirt worden:

Joseph Stechner, Lebzelter aus Ofen.

Mag. Hay, Kaufmann aus Abony.

Ludwig Blau. — Gust. Mariancsik, und J. Karl Frölich, Handels-Compagnons.

Unter Einem wird bekannt gemacht, daß der zwischen dem Pesther Handelsleuten und Compagnons Gustav Mariancsik und Joseph Zakó bestandene Contract aufgelöst wurde, mithin die einprotokollirte Unterschrifts-Firma vom 9. April l. J. aufgehört habe.

### Concurs-Termins-Verlängerung.

In Folge hochkbl. kbnigl. ung. Statthaltereis-Versordnung werden die Termine nachstehender Concurs auf dem Grunde verlängert, weil wegen der zu geschehens den Verlautbarung im ganzen Lande, die Termine zu kurz waren; nämlich:

Der von Seite des kbl. städtischen Magistrats gegen den Arader israelitischen Handelsmann, Isaac W a n h e i m, auf den 12. März, — so wie jener des Arader Inwohners, Georg v. Bekényi jun., auf den

21. März angeordnet gewesene Conkurs, wird auf den 11. Juni l. J. verschoben.

Die vom löbl. Krader Comitat gegen den Bog-szegher Wirth, Anton Rätzenbeck, und gegen den Schimander israel. Handelsmann David Blau, auf den 16. März l. J. angeordnet gewesenen Concurs, werden auf den 26., 27. und 28. Juni l. J. verschoben.

Vom Gerichtsstuhle des löbl. Krader Comitats wird zur Einberufung der Gläubiger des noch im Jahre 1840 in Concurs verfallenen Világosor Kaufmanns Georg Joanovits, ein neuerlicher Termin auf den 26., 27. und 28. Juni l. J. anberaumt. Zum Masse-Curator wurde der Stuhlgeschworne Herr Simon v. Vank, und zum Litis-Curator Herr Joseph v. Kados, Honor. Vice-Siskat, ernannt.

## Locales.

Joseph Kunar, Gastgeber in der Theatergasse, neben dem Theatergebäude, und dessen Gattin Theresia, hatten das Unglück, Donnerstag den 18. April l. J. ihre Tochter zu vermissen, indem selbe Nachmittags, zwischen 4 und 5 Uhr vor dem Hause sitzend, plötzlich verschwand, und zum größten Leidwesen der Eltern nicht mehr in Versehen kam, auch alle möglichen Forschungen bis zur Stunde fruchtlos blieben; demnach das bedauernswerthe Kind vermuthlich geraubt wurde.

Das Mädchen von 4 Jahren und 5 Monaten, Namens Pauline, ist untersehter und gesunder Leibesbeschaffenheit, im Gesicht gefärbt, lächelnder Miene, hat blonde Haare und blaue Augen, ist an beiden Armen gimpft, spricht teutsch, und kann einige Worte Ungarisch, wie auch Walachisch.

Indem wir diesen höchst betrübenden Unglücksfall zur allgemeinen Wissenschaft bringen, wird zugleich Jesuermann innigst gebeten, bei allenfalls erhaltender Kunde von diesem Kinde, allsogleich die tief getränkten Eltern zu benachrichtigen, wofür selbe dem Anzeiger unendlich verpflichtet bleiben. — Der Allmächtige gebe zur Ausfindigmachung dieses Kindes seinen Segen!

Herr Joseph Karl Stigler, Prof. der Tonkunst aus Wien, hat bei seiner Durchreise nach Constantinopel den 28. April und 1. Mai im Saale zum weißen Kreuz, Concerte veranstaltet, und ließ sich auf dem von ihm verbesserten Polymelodicon in mehreren Piegen hören. Obschon er dieses Instrument — welches mit 6 Doppel-Oktaven und 20 Trompetenschallbechern versehen ist, und hauptsächlich die Töne der Flöte, zum Theil auch des Horns, des Violoncells und anderer Blechinstrumente nachahmt — meisterhaft zu behandeln weiß, und zum Nachstern applaudirt wurde, so hat sich dieses, so zu sagen Flöten-Instrument, nicht einer allgemeinen Beliebtheit zu erfreuen, und wir glauben, daß der gegenwärtig in Ofen anwesende Flötenvirtuose Bricciasoli, auf seinem Instrumente mehr Wirkung machen wird, denn auf dem Polymelodicon werden die angenehmen Flötenklänge durch die übrigen lärmenden Töne gestört.

Aus Rücksicht gegen den Concertgeber hat, nebst mehreren Herren, auch Frau v. Markovits in beiden

Concerten mitgewirkt, und erwarb sich durch ihren angenehmen und meisterhaften Gesang nach jeder Piege stürmischen Applaus; auch die kleinen Geschwister Daurer haben Thema's und Variationen auf dem Pianoforte mit Präcision vorgetragen, und erhielten rauschender Beifall; mit nicht minderem Succes spielte auch der Begleiter des hies. Conservatoriums, Karl Huber, Thema's und Variationen von Beriot, auf der Violine.

Das erste Concert war ziemlich, letzteres aber ungleich schwach besucht, woran größtentheils das am 1. Mai, als am Tage des Concertes, eingetretene, und mit Donner und Blitz begleitete kalte Regenwetter Schuld gewesen sein mag; aber freimüthig gestanden, besitzt das Polymelodicon nicht die Eigenschaft, um es oftmals leidenschaftlich anhören zu wollen.

Hügenswerth ist es übrigens, daß im zweiten Concert die angekündigt gewesene Ouverture aus der Oper: „Nabucodonosor“ aus ökonomischen Rücksichten, durch die Ublanen-Regiments-Kapelle nicht erkuttirt wurde, und aus eben diesen Ursachen der große Luster mit fingerlangen Kerzenstümpfen beleuchtet war, so daß der Luster in Gefahr stand, sich zu entzünden.

Die Glieder des hiesigen israelitischen Jugendvereins zur Beförderung der Nationalsprache, sind bis jetzt ihren Statuten consequent geblieben, denn an öffentlichen Orten hört man sie nur ungarisch sprechen; also eljenek!

## Unterschiedliches.

—\* Seit einer Zeit bemerkt man auf öffentlichen Plätzen eine neue Einrichtung, die alles Lob verdient. Sie besteht in der Bezeichnung der Straßen- und Platzbenennungen mittelst metallener Buchstaben auf dunklem Blechgrunde, wodurch dieselbe leicht lesbar, elegant und unverwundlich sein wird; — so beschriftet der „Spiegel“. — Etwas Aehnliches werden auch wir in Krad baldigst besitzen, da an allen Hauptplätzen und Gassen der innern Stadt blechene Tafeln mit gemalten Aufschriften befestigt werden.

—\* Im kommenden Semester werden mit der Pesther journalistischen Presse große Veränderungen vorgehen. Kossuth's Rücktritt vom „Pesti hírlap“ ist bekannt; der „Regelő“ soll einen andern Redacteur (Bachot Imre) erhalten, während der frühere Administrator bleibt; der „Honderű“ erscheint in größerem Format; der Buchhändler Seibel gibt ein teutsches Handelsblatt heraus; Nagy Ignaz, der bisherige Feuilletonist des „Jelenkor“, verläßt dieses Journal; die „Eletképek“ endlich werden jede Woche erscheinen. (U.)

—\* (Postvertrag.) Auch mit der Krone Preussens ist von Seite Oesterreichs ein vortheilhafter Postvertrag abgeschlossen worden, der den gegenseitigen Franzkatanzwang aufhebt, und den niedersten Portofuß auf 6 kr., und den höchsten auf 22 kr. für den einfachen Brief feststellt. (Pesth. Tagbl.)

—\* Der „Mercantile Avertiser“ schreibt: Man sagt, die Lösung der Frage bezüglich der Einkerbung O'Connell's werde durch den Entschluß einiger Ultra-Tories verzögert, welche, sobald dieselbe entschieden

wäre, die Ausstoßung O'Connell's und seines Sohnes aus dem Unterhause verlangen wollten. Man begreift, daß Sir Robert Peel und das Ministerium sich bedenken, ehe sie es so weit kommen lassen. (D. 3.)

—•• Nach dem Ungar' brach in Vadkert bei Gyarmath am 13. April l. J. Feuer aus; das verheerende Element, von einem heftigen Winde begünstigt, legte gar bald 99 Häuser und andere Wirthschaftsgesbäude in Asche. Dasselbe Schicksal traf am folgenden Tage das benachbarte Patak, wo 28 Häuser niederbrennten. Auch in Turje (Zalaer Comitatz) sind am 1. April 50 Häuser und andere Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden.

—•• Die 'Bohemia' meldet, daß in Leipzig ein Lehrstuhl der magyarischen Sprache und Literatur freit werden soll.

—•• (Ein Religionsakt an einem Cas daver vollzogen.) Vor Kurzem starb zu Jerusaleim ein Armenier; vier Tage nach seiner Beerdigung versicherte ein Türke, dieser Armenier habe die Absicht geäußert, zum Islam überzutreten. Darauf hin zog man auf den Kirchhof, die Leiche des Armeniers wurde ausgegraben, nachträglich beschnitten, und dann auf dem mohamedanischen Gottesacker bestattet. Dieser brutale Religionsakt, vollzogen an einem verwesenen Cas daver, läßt schließen auf die Gefahren, welchen die lebenden Christen in Palästina ausgesetzt sind.

—•• Sie werden zugestehen", sprach Jemand zu seinem Freunde, daß die Ehe eines der schwierigsten Räthsel sei, die uns das Leben aufgibt." Ich glaube", erwiderte dieser, gerade das Gegentheil, denn ich kenne Viele, die es sehr bald aufgelöst haben." (U)

—•• Nehmt Frauen, so viel Ihr wollt;  
Doch laßt den Wein!

Sprach Muham, der Prophet.  
Der Mann war fein!

Die Türken werden, wenn sie nüchtern bleiben,  
Mit mehr als Einer schwerlich sich beweiden.

—•• Hunde und Schmeichler machen öfters durch die Heftigkeit ihrer Liebföngungen ihre eigenen Herren so schmutzig, daß sie sich Fußtritte von denselben zusiehen.

—•• Ein Militär-Kapellmeister brach unlängst, erzürnt über den Ungeschmack der Orchester-Mitglieder, die ein geniales Musikstück auf die gräßlichste Weise maltrairten, in die Worte aus: 'Bandisten wollt Ihr sein? Banditen seid Ihr!'

—•• Es geht doch nichts über einen blühenden Styl! Ein Schuster empfiehlt sich folgendermaßen: 'Neue Stiefel zu 5 Gulden, vorgeschuhle zu 3 Gulden, nebst Flickereien in bedeutender Anzahl und Hochachtung gegen Rundschaften jeder Profession.' (Ung.)

Mit dem Krader Gilwaagen sind	
von Pesth angekommen,	nach Pesth abgefahren,
Dienstag den 30. April:	Donnerstag den 2. Mai:
Frau v. Kovak.	Frau v. Mamula, Christ. G.
Fräulein v. Bogdány.	Madame Schafhütt.
Hr. v. Daniel.	Hr. Hofrath v. Fascho,
— v. Ernst.	2 Plätze.
— Gebzer.	— Gebzer.
— Lechner.	— Teister.

Früchtenpreise zu Krad den 3. Mai 1844.

Namentlich:	Ein Procb.-Miegen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	3	—	2	30	2	15
Halbfrucht . . . . .	2	15	1	52½	1	45
Korn . . . . .	1	48	1	45	1	42
Gerste . . . . .	1	22	1	15	—	—
Hafer . . . . .	1	33	1	30	—	—
Kukuruz . . . . .	1	51	1	45	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	15	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 3. Mai Früh 8 Uhr: 7' 3" 0" ober Null.

April	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
21	Nikolaus Hodozan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	5 J.	Scharlach	Vorstadt Pernyawa,
22	Flora Nitru, Tagelöhners L.	—	1½	Keuchhusten	detto 439
—	Rosalia Szilagy, Tagelöhners L.	Kath.	4	Lungensucht	detto 135
—	Amalia Hirsch, Ledermeisters L.	—	2 L.	Fraisen	Kreuzgasse 492
—	Juliana Borfa, Tagelöhners W.	Gr. u.	53 J.	Lungenentzündung	Kapellengasse 466
—	Kristine Luk, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	7	Hitziges Fieber	Vorstadt Scharlad 240
—	Georg Kubinyi, Tagelöhner	Kath.	55	Lungenentzündung	Vorstadt Schega.
—	Hajk Vajsz, Ackermann aus Lauß	Gr.n.u.	28	Lungensucht	Comitatz-Krankenhaus.
23	Johann Herr, Kaufmanns S.	Kath.	¼ L.	Unzeitig	Kreuzgasse 498
—	Anna Balta, Witwe	Gr.n.u.	67 J.	Nervenfieber	Kapellengasse 340
25	Pauline Müller, Würstlers L.	Kath.	8	Lungenentzündung	Vorstadt Scharlad 208
26	Michael Grünstein, Fassbindergefell	—	35	Lungensucht	Bräuhaus.
—	Frau Eleonora Jägermeyer, Wirths S.	—	58	Lungenentzündung	Schlangengasse 297
—	Thodor Lula, Ackermann	Gr.n.u.	67	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa 312
27	Julie Dregan, Tagelöhners L.	—	2	Keuchhusten	detto.
—	Rosalia Weiß, Dienstbotens L.	Kath.	37 L.	Kopfwassersucht	Vorstadt Scharlad 37